

MoodleMoot



Call for Paper 4. Deutsche Moodlekonferenz in Bamberg vom 19. bis 20. März 2009

Endlich ist es wieder so weit. Die MoodleMoot 2009 steht vor der Tür und setzt die Erfolgsgeschichte von Moodle in Deutschland fort. Die Webseite mit allen Informationen zur Konferenz findet sich unter <http://moodlemoot.de>.

Wann und wo findet die MoodleMoot statt?

- Vorkonferenz am 18. März,
- Konferenz am 19. und 20. März 2009
- Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Feldkirchenstr. 21, 96045 Bamberg

Mehr zum Veranstaltungsort finden Sie auf der Serviceseite der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
<http://www.uni-bamberg.de/wiai/service/anreise> .

Wer kann teilnehmen? und was wir mit der Konferenz wollen

Moodlemoot: das setzt sich zusammen aus Moodle und Moot. **Moodle**, das ist die Lernplattform, die 2002 von Martin Dougiamas veröffentlicht und in mittlerweile 200 Ländern als Lernplattform eingesetzt wird. Innerhalb von sechs Jahren hat sie sich zur meistgenutzten Lernplattform entwickelt. Obwohl exakte Zahlen nicht vorliegen kann man von weit über 100.000 Installationen und vielen Millionen Nutzer ausgehen. Gerade in Deutschland gibt es immer mehr Anwender in Schulen, Hochschulen, Unternehmen oder in der öffentlichen Verwaltung. Wir schätzen inzwischen über 5.000 Installationen. **Moot** das ist ein alter englischer Begriff für eine Versammlung und einen intensiven Austausch, der am besten mit dem altgermanischen Begriff „Thing“, einem Ratschlag umschrieben ist.

MoodleMoot



Damit ist das Ziel unserer Moot schon beschrieben: Moodle bildet das Zentrum, um das sich alles dreht. Anfänger, Fortgeschrittene, Experten sind ebenso eingeladen wie Nutzer, Trainer, Administratoren, Entwickler oder auch Vertreter von Unternehmen, Schulen und Hochschulen. Was uns verbindet ist ein großer gemeinsamer Erfahrungsschatz in der Nutzung von Moodle – Erfahrungen, die wir auf der Konferenz austauschen wollen.

Es geht uns also darum, Anfängern zu zeigen, was mit Moodle möglich ist, erfahrenen Nutzern und Experten den Austausch über didaktische Konzepte zu ermöglichen und miteinander neue Ideen ‚auszubrüten‘, Bestätigung zu finden, Anregungen zu erhalten. Wir wollen auch, dass Konzepte und Handlungsmodelle produktive Widersprüche auslösen.

Nichts ist langweiliger als die gegenseitige Bestätigung. Kritische Anmerkungen der gelebten Praxis sind genauso gefragt wie Ideen und Strategien, die über die ‚Tellerränder‘ hinausweisen.

Auszug aus dem Bundestagsbericht „E-Learning an dt. Schulen“ (2008, Drucksache 19/9527):
Für die Kultusministerien stellen Neue Medien in erster Linie ein Hilfsmittel dar; die Entwicklung von Medienkompetenz, auch für die Nutzung von eLearning, scheint bisher nur für höhere Klassen ein Ziel zu sein. (...) Allerdings geht aus der Analyse der (...) Lehrpläne (...) hervor, dass es letztlich den Lehrenden überlassen bleibt, entsprechende Informationen über Lösungen, Werkzeuge oder Maßnahmen zu recherchieren und umzusetzen. Durch diese Individualisierung der Umsetzung der Lehrpläne wird der Austausch über Good Practices oder unterstützende Informationen zusätzlich erschwert.“

Die Praxis der Arbeit mit Moodle zeigt, dass Moodle nicht automatisch besseres Lernen ermöglicht. Die Arbeit mit Moodle ist nur so erfolgreich wie die Lehrenden. Aber – und das ist der Unterschied zu vielen anderen Plattformen – Moodle erlaubt sehr elaborierte Konzepte des Lernens, die nicht nur rezipieren, sondern auch aktive kooperative und kollaborative Szenarien umsetzen.

Zugespißt formuliert sind wir der Ansicht, dass der Erfolg pädagogischer Arbeit mit Moodle erarbeitet werden muss und manches Mal Umdenken der handelnden Personen erforderlich ist.

Das bezieht sich einerseits auf das Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden und andererseits auf die Gestaltung der Kooperation der Lehrenden innerhalb ihres Bezugssystems.

Erfolg mit Moodle entsteht besonders wenn an beiden Stellschrauben gedreht wird. Die Zeit des Probierens und Erkundens ist so weit gediehen, dass wir uns fragen wollen, wie der Einsatz einer Lernplattform zu konsolidieren ist. Wie wird der Einsatz der Lernplattform didaktisch konzeptionell begründet und was bewährt sich? Wie entstehen über mehrere Jahre neue Lernkulturen? Wie verändert sich dabei Lehren und die Rolle der Lehrenden? Schaffen wir die Wende zu einer kollaborativen Lehrkultur in der Lehrende miteinander und füreinander Dinge entwickeln? Welche gruppenspezifischen und Organisationsentwicklungsprozesse finden da statt? Ist das steuerbar oder zufällig? Welche Kräfte wirken förderlich und hinderlich?

Wer Lernen verändern will, muss Lehren verändern. Online-Lehren ist eine Veränderung. Und sie hat mit Moodle mittlerweile eine Kraft entwickelt, die ganz wesentlich dazu beitragen kann, dass Lernen sich verändert. Erstmals ist solch eine Entwicklung zumindest im öffentlichen Schulwesen und auch

MoodleMoot



im Bereich der Hochschulen nicht von oben nach unten, sondern aus den Bildungseinrichtungen heraus auf den Weg gebracht.

Die MoodleMoot 2009 in Bamberg ist ein nächster Schritt und ein weiterer Schub in dieser Richtung.

Was ist gefragt?

Da es sehr viele Möglichkeiten in der Verwendung mit Moodle gibt, soll die Konferenz von den Erfahrungen der Teilnehmer getragen werden. Wir fordern Sie/Euch daher auf, mit eigenen Beiträgen, die Konferenz zu gestalten. Die Beiträge können so vielfältig sein, wie die Einsatzmöglichkeiten von Moodle unterschiedlich sind. Wir laden zum Einreichen eines kurzen Papiers als Vorschlag für einen Beitrag auf. Gestalten Sie Ihren Text so, dass sich die Programmplaner und auch die Besucher der MoodleMoot ein Bild von Ihrem Vortrag machen können. Wir stellen für die Erfassung der Beiträge eine Datenbank zur Verfügung.

Folgende Präsentationsformen sind möglich:

- In einem **Kurzvortrag** präsentieren Sie in 20 Minuten Ihre Erfahrungen.
- **Workshops oder Fallstudien** dauern 90 Minuten mit gemeinsamer Bearbeitung auch im Computerraum.
- **Meetings** sind ein Treffpunkt Gleichgesinnter. Sie finden jeweils in der Mittagszeit statt. In kleiner Runde wird zu einem Impuls diskutiert und etwas entwickelt. Melden Sie sich als Impulsgeber und Moderator.

Welche Themen sind gefragt?

Schlicht gesagt, alle Themen, die sich in irgendeiner Weise mit dem Einsatz der Plattform Moodle befassen. Alles ist spannend und möglich. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele, die wir uns vorstellen können. Lassen Sie sich von unseren Ideen anregen oder schicken Sie uns Ihre eigenen Ideen.

MoodleMoot



Beispiele für Themen:

Anfängeraspekte sind genauso gefragt wie Profifragen

Aus der Schule

- Unterrichtspraxis in verschiedenen Fächern, Klassenstufen und Schulformen
- individuelle Förderung oder Nachhilfe
- fächer- und schulübergreifende Zusammenarbeit (kommunal, national, international)
- Vernetzung von Schule und Beruf
- effektive Arbeitsorganisation mit Moodle
- Lernerfolge mit Moodle
- Motivation von Kollegen und neue Formen der Kooperation
- technische, räumliche und organisatorische Hürden und Lösungen

Aus der Hochschule

- Moodle in den Bachelor- und Master-Studiengängen
- 'User Generated Content' an der Hochschule
- Unterstützung traditioneller Lehre und neuer Lehrformen
- Prüfungen mit Moodle
- Beispiele zur Integration in die Hochschul-IT Landschaft
- Datenhaltung: Einbindung von Teilsystemen der Lehre, Forschung und Verwaltung aus der Berufsbildung
- Unterstützung von Bildungsmaßnahmen
- Begleitung von Lernprozessen
- Dokumentation und Präsentation von Lernprozessen

Aus Unternehmen und Weiterbildung

- Ausbildung, Weiterbildung Projekte und Communities of Practice
- Online Learning oder/und Blended Learning
- Informelles Lernen

- Betriebsvereinbarungen
- Überzeugung von Verantwortlichen
- zeitliche Organisation von Onlinelernen in Unternehmen
- Kundens Schulung und Support

Aus der Technik

- Betrieb von Moodle
- Optimierung der Installation
- Vernetzung von Moodle-Systemen
- Installation und Betrieb auf Webspaces
- Datenbankauswahl für Moodle
- Konfiguration und Anpassung
- Moodle-Integration in bestehende IT-Landschaften
- Umgang mit Rollen
- Designanpassungen
- Authentifizierung – Nutzerverwaltung
- Apis
- Wikis - und wie man damit didaktisch umgeht
- Nutzen von Weblogs
- Feedback und Kursevaluation
- Datenbanken und wie man damit arbeiten kann
- Live-Präsentationen realisieren
- Module und Plugins jenseits der Standardinstallation

Antworten zur Contentfrage

- Gemeinsame Produktion von Kursinhalten
- Transfer von papierbasierten Kursinhalten – wie machen Sie das?
- Einsatz externer Contents (z.B. von Verlagen)

Rechtsfragen

- Urheberrecht
- Datenschutzfragen

MoodleMoot



Wie werden die Beiträge eingereicht?

Unter www.moodlemoot.de ist ein Kursraum zur Einreichung der Beiträge eingerichtet. Nach Registrierung kann jeder Nutzer einen Beitrag einreichen. Dort können auch alle weiteren Fragen besprochen werden.

Kontakt für Nachfragen im Informationsraum auf www.moodlemoot.de oder an die Kerngruppe zur Vorbereitung per Mail: moodlemoot2009@moodle.de.

Wichtig für alle Vortragenden!

Alle Vortragenden zahlen die Teilnahmegebühr in gleicher Höhe wie die Teilnehmer/innen.

Wer sind die Veranstalter?

- Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
- MoodleSchule e.V.
- Digitale-Schule-Bayern e.V.
- eLeDia – eLearning im Dialog (Deutscher Moodle-Partner)

Welche wichtigen Termine gibt es?

Call for Paper: Abgabe der Vorschläge für Beiträge bis 10. November 2008.

Benachrichtigung über Annahme der Beiträge bis Mitte Dezember 2008

Anmeldung zur Konferenz ab Mitte Oktober 2008

Programmveröffentlichung ab Mitte Dezember 2008

Vorkonferenz am 18. März 2009

Konferenz vom 19. bis zum 20. März 2009